

Akute Mangelernährung und Krankheiten bedrohen Kinderleben

«Wir teilen» verlängert die Unterstützung des Projekts von Ärzten ohne Grenzen in Niger.

Die Menschen in der Region Zinder im Süden Nigers sind vom Klimawandel stark betroffen. Regelmässige Dürren und Überschwemmungen wechseln sich ab, mit dramatischen Folgen. Jedes Jahr kommt es vor der Ernte zu einem sogenannten «Hunger Gap», der zu verstärkter akuter Mangelernährung führt. Oft fallen die Ernten gänzlich aus. 2024 waren etwa 2,2 Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.

Während der Regenzeit ist Malaria die grösste Belastung. Infektionskrankheiten wie Malaria, Durchfälle und Atemwegsinfektionen verschlechtern den Gesundheitszustand von Kindern dramatisch und führen oft zum Tod. Ärzte ohne Gren-



Lokale Teams leisten wichtige medizinische Vorsorge.

Bild: Mariama Diallo/Ärzte ohne Grenzen

zen hat sich vorgenommen, die Sterblichkeitsrate von Kindern

unter fünf Jahren zu senken. Dafür setzt die Organisation auf

ein starkes Netzwerk: Ihre ausgebildeten Gesundheitshelferinnen und Gesundheitshelfer arbeiten in den Gemeinden, die medizinischen Teams bieten in ambulanten Gesundheitszentren kostenlose Versorgung an. Im Spital in Magaria leitet Ärzte ohne Grenzen die pädiatrische Abteilung, in der mangelernährte und von Begleiterkrankungen geschwächte Kinder versorgt werden.

Konstante Hilfe ist dringend gefordert. Die Zahlen steigen stark an: 2025 wurden über 17 000 mangelernährte Kinder ambulant behandelt und 19 000 stationär versorgt. Therapeutische Nahrung, Impfungen und Malariaprävention sind zentrale Bausteine, um Leben zu retten. Durch Kürzungen internationaler Hilfsgelder bereitet sich Ärzte ohne Grenzen finanziell wie logistisch vor, neue

Lieferketten von lebenswichtigen Medikamenten und Ausrüstung aufzubauen. Jeder Beitrag hilft, Leben zu retten:

- Beschaffung therapeutischer Nahrungsmittel gegen schwere Mangelernährung.
- Prävention von Malaria und multiplen Infektionskrankheiten.
- Schneller und sicherer Transport ins Spital.

«Wir teilen» in Zusammenarbeit mit Ärzten ohne Grenzen. (Anzeige)

Kontakt

Das Spendenkonto von «Wir teilen» – Fastenopfer Liechtenstein ist eingerichtet bei Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, Konto: 218.075.56; Clearing Nr. 8800; IBAN LI80 0880 0000 0218 0755 6